

**Jahresbericht  
Mobile Jugendarbeit Böblingen  
2014**

Seit Jahren liegt der Anteil der von der Mobilen Jugendarbeit Böblingen erreichten jungen Menschen mit Migrationshintergrund <sup>1</sup> bei ca. 80 %. Nicht nur in sozialpädagogischen Fachkreisen wird diese Zuordnung „Migrationshintergrund“ kritisch gesehen. Vor allem ob man alle Menschen, die unter die Kriterien fallen, als besonders benachteiligt ansehen muss, erscheint diskussionswürdig.

Die meisten der „jungen Menschen mit Migrationshintergrund“ und regelmäßigem Kontakt zur Mobilen Jugendarbeit sind gut integriert und leben gerne in Böblingen. Gleichzeitig fühlen sich viele muslimische Jugendliche durch aktuelle Entwicklungen (Flüchtlings- und Zuwanderungsdebatte, PEGIDA...) ausgegrenzt. Im Wettbewerb um Ausbildungsstellen oder Jobs machen sie frustrierende Erfahrungen und erleben sich minderwertig. Nach terroristischen Anschlägen oder Berichten über den „Islamischen Staat“ beteiligen sie sich an Diskussionen in den sozialen Netzwerken und begegnen dort auch kontroversen Meinungen sowohl einer vermeintlich „deutschen Mehrheit“ als auch von radikalen „Predigern“.

Die Fachkräfte der Mobilen Jugendarbeit begegnen allen Jugendlichen mit Respekt und der gleichen Aufmerksamkeit, nicht zuletzt dadurch werden sie von den Jugendlichen geschätzt und geachtet. Bei aller Akzeptanz und Lebensweltorientierung bringen die Mitarbeiter ihre Normen, ihr Wertesystem, ihre Standpunkte, ihre Vorstellung von einem gelingenden Leben in den Arbeitsalltag ein. Die Fachkräfte repräsentieren dabei das Gemeinwesen und geben den jungen Menschen das Gefühl willkommen zu sein. Sich in Deutschland zugehörig zu fühlen, trägt sicher seinen Teil zur Vermeidung (religiöser) Radikalisierung bei.

Eine deutliche Veränderung erlebte die Mobile Jugendarbeit im Januar 2014 durch den Weggang der langjährigen Mitarbeiterin in die Elternzeit. Die Stelle konnte mit einer jungen engagierten Sozialpädagogin wieder besetzt werden, die schnell einen guten Kontakt zu den Jugendlichen aufbaute.

## Quantitativer Bericht

Die Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit Böblingen erreichten im Berichtsjahr **155** Jugendliche und junge Erwachsene. Das bedeutet sie sind den Fachkräften namentlich bekannt, wurden regelmäßig an ihren Treffpunkten angetroffen, nahmen an Gruppenangeboten teil oder Einzelfallhilfen in Anspruch. Davon waren 29 weiblich und 126 männlich.

---

<sup>1</sup> In Deutschland ist Migrationshintergrund ein Ordnungskriterium der amtlichen Statistik zur Beschreibung einer Bevölkerungsgruppe, die aus seit 1949 eingewanderten Personen und deren Nachkommen besteht. Das soziale Merkmal Migrationshintergrund beschreibt Personen, die selbst oder deren Vorfahren aus einem anderen Staat eingewandert sind, oder soziale Gruppen oder Gemeinschaften, die aus eingewanderten Personen oder deren Nachkommen bestehen. nach: <http://de.wikipedia.org/wiki/Migrationshintergrund> - **Quelle:** Statistisches Bundesamt

Über aufsuchende Jugendarbeit (Streetwork) in den Schülercafés, den Jugendtreffs und bei Veranstaltungen in Böblingen, wie Abiturfeiern, der Fußballweltmeisterschaft oder dem Stadtfest wurden auch im vergangenen Jahr wesentlich mehr junge Menschen erreicht. Daraus ergaben sich aber nicht unbedingt weitergehende Beziehungen, so dass über die angetroffenen jungen Menschen keine spezifischeren Aussagen gemacht werden können.

## Altersverteilung

30 % der erreichten jungen Menschen waren über 21 Jahre alt. Die von der Sozialforschung erkannte Verlängerung der Jugendphase scheint sich auch in Böblingen bemerkbar zu machen. 39 % waren zwischen 18 und 20 Jahre alt. Der Anteil der Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren betrug 30 % und unter 14 Jahre alt waren 2 %.

## Einzelfallhilfen

**71** Jugendliche und junge Erwachsene wurden im Jahr 2014 durch die Fachkräfte über einen längeren Zeitraum, bzw. wiederholt bei bestimmten Fragestellungen und Problemlagen individuell beraten und begleitet.

Die Einzelfallhilfen erfordern eine Vertrauensbasis, die nur durch kontinuierliche Beziehungspflege möglich ist. Die den Jugendlichen bekannten Grundsätze Mobiler Jugendarbeit Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und Akzeptanz machen vielen Ratsuchenden die Nachfrage nach Unterstützung erst möglich. Trotzdem stellten die Fachkräfte fest, dass es Jugendlichen immer schwerer fällt sich an Terminabsprachen zu halten. Auch bei diesen Versäumnissen der jungen Menschen wurden ihnen keine Vorwürfe gemacht und der Kontakt weiter aufrecht gehalten. Die Jugendlichen wissen, dass sie den Beratungsprozess jederzeit unterbrechen und wieder fortsetzen können. Mit einigen Jugendlichen konnten deshalb auch schwierige Themen, wie exzessiver Alkohol- oder Drogenkonsum, Schulden oder Selbstverletzungen besprochen und bearbeitet werden.

Der Auszug aus der elterlichen Wohnung gestaltete sich auch im vergangenen Jahr für etliche junge Erwachsene schwierig. Die Mieten in Böblingen überfordern oft das Budget der jungen Menschen.

Vereinzelt kamen auch im Berichtsjahr 2014 Jugendliche in Haft. Zu diesen wurde mit Briefen Kontakt gehalten oder sie wurden in der Justizvollzugsanstalt besucht. Einige straffällige Jugendliche, aber auch Opfer von Straftaten wurden zu Gerichtsverhandlungen begleitet.

Den größten Anteil an der nachgefragten Unterstützung nahm auch 2014 die Ausbildungsstellen- bzw. Jobsuche ein. Insgesamt wurden von den Jugendlichen annähernd **300** Bewerbungen mit den Mitarbeiter erstellt.

## Mädchen sein - Frau werden

Vormittags als Schülerin der Wettbewerb um modische Kleidung und das neueste Smartphone. Am Nachmittag als große Schwester Betreuung der jüngeren Geschwister oder die Übersetzerin für die Mutter beim Arztbesuch. Am Abend die behütete Tochter des besorgten Vaters. So durchleben nicht nur muslimische Mädchen täglich unterschiedliche Rollen, sondern werden zusätzlich medial mit teils verwirrenden Lebensentwürfen konfrontiert.

Die Model-Castingshow *Germany's next Topmodel* ist bei den 17- bis 19-Jährigen Mädchen die beliebteste Fernsehsendung und Heidi Klum das Idol<sup>2</sup>. Alles dreht sich um das perfekte Aussehen und das erfolgreiche Jetsetleben als Model.

Die bei den Mädchen beliebte TV-Serie *Berlin Tag und Nacht* vermittelt ein anderes Frauenbild. In der Scripted Reality Sendung (Genre, bei dem Laienschauspieler vermeintlich wahres Leben nach Drehbuch spielen.) sind die Darsteller oftmals volltätowiert, gepierced und taff. Sie arbeiten als Barfrau, Tätowiererin, Gogo-Girl oder versuchen eine Gesangskarriere zu starten. Inhaltlich geht es um Liebe, Sex, das WG- und Nachtleben und die Karriere. Die in diesem Format gezeigten Rollenbilder sind laut Michael Gurt, wissenschaftlicher Mitarbeiter am JFF – Institut für Medienpädagogik, meist äußerst klischeehaft und eindimensional und auch der Umgang mit Beziehungen und Sexualität sei insgesamt fragwürdig. Dies zieht nicht spurlos an den Mädchen und jungen Frauen vorbei, sie müssen mit den Diskrepanzen der präsentierten Stärke und individuell erlebter Schwäche fertig werden.

Um die Mädchen auf ihrem Weg zu unterstützen bietet die Mobile Jugendarbeit ihnen Räume und geschützte Gelegenheiten an, in denen sie ohne Angst vor Beurteilung oder Ausgrenzung über ihre eigenen individuellen Themen sprechen können. Durch die Mitarbeiterin können ihnen andere Frauenbilder und Lebensentwürfe aufgezeigt werden. Die Mädchen werden unterstützt sich einen eigenen Lebensentwurf zu erarbeiten und diesen zu realisieren.

Fachlicher Austausch und Beratung werden dabei durch die Mitarbeit im AK Mädchen im Landkreis Böblingen gewährleistet. So wurden auch 2014 verschiedene Veranstaltungen zum Weltmädchentag durchgeführt.

---

<sup>2</sup> Iconkids & youth international research: Trend Tracking Kids 2013

## Sportangebote

Die offenen Sportangebote fanden 2014 jeweils 33-mal statt. In der Innenstadt schwankten die Teilnehmerzahlen im Jahresverlauf stark. Die Halle am AEG ist bei den Jugendlichen beliebter, als die Turnhalle der Eichendorffschule. Auf der Diezenhalde hat die Attraktivität wohl auch aufgrund des Zeitrahmens (freitags von 20:30 bis 24:00 Uhr) nicht nachgelassen. Mit den Sportangeboten wurden 42 junge Menschen erreicht.

## Aufsuchende Jugendarbeit / Streetwork

Als besondere Herausforderung 2014 galt es die Zeit der Fußballweltmeisterschaft auch in Böblingen zu einem friedlichen Erlebnis werden zu lassen. Im Vorfeld wurden anhand der Spielpläne die „kritischen“ Begegnungen zusammengestellt und die Streetworkzeiten festgelegt. Diese Dienstzeiten wurden dem Ordnungsamt, der Polizei und den Einrichtungen der Jugendarbeit bekannt gegeben. Während allen wesentlichen Spieltagen war die Mobile Jugendarbeit in Böblingen unterwegs. Mäßigende Eingriffe waren nur selten notwendig, wir stellten fest, dass die Jugendlichen sich oft schon deshalb angemessen verhielten, weil sie die Anwesenheit der Streetworker bemerkten.

Im Jahr 2014 wurden 35 Streetworkabende und -nächte erfasst.<sup>3</sup> Dabei wurden von den Fachkräften durchschnittlich 46 Jugendliche und junge Erwachsene angetroffen und kontaktiert.

Auf der Diezenhalde wurde der neue Treff im Wäldchen beim Kinder- und Jugendtreff gut angenommen. Auch scheinen sich die jungen Diezenhaldener Freitags wieder vermehrt am Unteren See und auf dem Flugfeld zu treffen. Somit hat sich die Situation am Parkplatz an der Keltenburgstraße erheblich beruhigt. Auch an anderen Treffpunkte im Nebelloch, am Sömmerdaplatz oder am Spielplatz „Villa Kunterbunt“ gab es keine besonderen Vorkommnisse. Durchschnittlich wurden 2014 auf der Diezenhalde 6 junge Menschen kontaktiert; der Spitzenwert lag bei 22 angetroffenen Jugendlichen.

Die Treffpunkte am Schulzentrum Murkenbach wurden in 2014 kaum von Jugendlichen genutzt. Dort kann sich die Mobile Jugendarbeit auch darauf verlassen, dass sie bei besonderen Vorkommnissen von den Schulleitungen, vom Hausmeister oder Anwohnern informiert wird. Da es 2014 keine Hinweise gab, wurde dieses Gebiet nur noch sporadisch aufgesucht.

Zusammengefasst als „Innenstadt“ werden die Gebiete um den Oberen und den Unteren See, der Schlossberg und der Marktplatz. Im Berichtsjahr trafen die Fachkräfte dort durchschnittlich 40 junge Menschen an.

---

<sup>3</sup> Bei Veranstaltungen, wie Abiturfeiern oder dem Stadtfest werden keine Daten erhoben.

Der beliebteste Treffpunkt in diesem Gebiet war auch 2014 die Seetreppe am Unteren See auch wenn die Anzahl der sich dort Treffenden gegenüber den Vorjahren abgenommen hat, lag der Spitzenwert dort bei 68 kontaktierten jungen Menschen.

Am Rosengarten trafen die Fachkräfte vor allem auf Jugendliche, die sich aus der Öffentlichkeit der Seetreppe zurückziehen möchten. Dort wurden durchschnittlich 6 Jugendliche und höchstens 26 Jugendliche angetroffen. Trotz der relativ kleinen Zahl der abendlich angetroffenen Jugendlichen wurden regelmäßig am Rosengarten sowohl mit Einzelnen, als auch Gruppen sehr intensive Gespräche geführt und Termine für weitergehende Beratungen vereinbart.

Am Schlossberg und auf dem Marktplatz kam es 2014 zu keinen regelmäßigen größeren Treffen Jugendlicher.

Das Flugfeld wurde an 19 Abenden aufgesucht, dort wurden durchschnittlich 39 junge Menschen angetroffen. Der Spitzenwert mit 137 Jugendlichen macht die Bedeutung des Flugfeldes als beliebter Treffpunkt in Böblingen deutlich.

Weitere Informationen zu den Treffpunkten Jugendlicher 2014 in Böblingen finden sich auch in den Ergebnissen des Projektes „Seasteps“ unter [http://www.verein-fuer-jugendhilfe.de/uploads/tx\\_news/seasteps-sachbericht-online.pdf](http://www.verein-fuer-jugendhilfe.de/uploads/tx_news/seasteps-sachbericht-online.pdf)

## Gemeinwesenorientierte Arbeit / Kooperationen

Die gemeinwesenorientierte Arbeit der MJA zielt darauf, die Lebensbedingungen der jungen Menschen dadurch zu verbessern, dass die Rahmenbedingungen in ihrem Gemeinwesen vorteilhafter werden und die soziale Infrastruktur für sie verbessert oder besser nutzbar gemacht werden kann. Deshalb wurde auch 2014 in allen relevanten Arbeitskreisen mitgearbeitet und Veranstaltungen, wie das Stadtteilstfest Diezenhalde oder die Kinderolympiade unterstützt.

Mit der neuen Mitarbeiterin wurden fast alle Einrichtungen der Jugendarbeit in Böblingen besucht und mit den dortigen Fachkräften Kooperationsmöglichkeiten besprochen und die Zusammenarbeit neu belebt. Dabei stellte sich heraus, dass vor allem die Einrichtungen der Schulsozialarbeit eine Zunahme des Cannabiskonsums bei ihren Schülern feststellten.

Ein neuer Höhepunkt 2014 war das Casting der Moderatorin für das Stadtteilstfest Diezenhalde. In Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtreff wurde aus 7 Kandidatinnen und Kandidaten in der Veranstaltung „Diezenhalde sucht den Supermoderator (DSDS)“ Celine Heuer ausgewählt.

Mit 19 Mannschaften bildete das schon traditionelle SamsTagNachtTurnier am 20. Dezember einen gelungen Jahresabschluss für die Fußballspieler und Fans,

als auch für die Veranstalter vom Kinder- und Jugendtreff Diezenhalde und der Mobilen Jugendarbeit.

Die Mobile Jugendarbeit Böblingen vertritt die Jugendarbeit im Landkreis Böblingen in der Arbeitsgemeinschaft Jugendkriminalität Region Stuttgart (AGJ-RegioS). Die AG dient dem überregionalen Austausch, der Vernetzung und der gegenseitigen Information der Fachkräfte der Jugendsozialarbeit und der Jugendämter mit den Fachkoordinatoren Jugendkriminalität der Polizeipräsidien aus Stuttgart und den angrenzenden Landkreisen.

Ein wichtiges Forum für den fachlichen Austausch war auch im vergangenen Jahr die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit - Streetwork Baden-Württemberg (LAG).

## Ausblick

Eine große Mehrheit der Eltern sieht sich mittlerweile weniger als Erziehende, sondern als Verhandlungspartner ihrer Kinder. In der Studie Generationenbilder<sup>4</sup> befragt danach, was für die Jugend von heute typisch sei, antworteten 72 % der Teenager und 84 % der Eltern: „Die Jugend kann tun und lassen was sie will“. Die Überschrift der Studie lautete konsequenterweise: „Eltern erteilen Lizenz zum Chillen“.

Zu einem beliebten Ort zum Chillen in Böblingen hat sich das Flugfeld entwickelt. Finanziert durch den Zweckverband Flugfeld sollen die jungen Menschen an den Treffpunkten erreicht werden. Eingebunden in ein kommunales Gesamtkonzept ist für 2015 eine aufsuchende Jugendarbeit in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit Böblingen geplant.

---

<sup>4</sup> Jacobs Krönung-Studie 2013 - Institut für Demoskopie Allensbach